

Blick nach Europa

Die neue KK-Rubrik „EURO-NEWS“ ist eine exklusive Auswertung der Inhalte verschiedener in Europa erscheinender Fachzeitschriften aus dem Bereich der Kälte- und Klimatechnik. In diesem Monat sind die Meldungen den folgenden Titeln entnommen:

- **Revue Pratique du Froid (RPF)** www.pyc.fr
- **MAD L'Outil Froid** www.mad-froid.com
- **Refrigeration and Airconditioning (RAC)** www.emapconstructionnetwork.co.uk
- **Il Freddo** www.reedbusiness.it

13. Kälte-Symposium

Neue Verordnung zu FCKWs und HFKWs

Am 6. November 2002 fand zum 13. Mal das Symposium des Schweizer Kältevereins ASF im französischsprachigen Yverdon-les-Bains statt. Hauptthema der außergewöhnlich gut besuchten Veranstaltung, es wurde ein Rekord von 177 Besuchern und 21 Ausstellern verzeichnet, waren die Kältemittel und ihre Zukunft, sowie Aus- und Weiterbildung von Kältetechnikern. Auf dem Hintergrund der erst kürzlich verabschiedeten Schweizer Verordnung („Ordonnance“) zum Einsatz von Substanzen, die die Ozonschicht gefährden, beides topaktuelle Themen. Allerdings wird diese erst am 1. 1. 2004 in Kraft treten und nicht, wie zunächst geplant, Anfang 2003. Vorgesehen ist, wenn auch noch nicht offiziell bestätigt, das endgültige Aus der FCKWs sowie, und das ist eher überraschend, das Verbot von HFKWs – mit Ausnahmeregelungen für Anlagen mit über 3 kg Füllmenge. Außerdem jährliche Dichtheitskontrollen und eine Art „Bordbuch“ zur Anlagenkontrolle. Die Nachfüllung mit HFCKWs bleibt erlaubt bis 2010, mit recyceltem Produkt bis 2015. In diesem Zusammenhang gab es natürlich auch einige Präsentationen zu Alternativkältemitteln, wobei CO₂ (R 744) an vorderster Front stand. Dabei wurden besonders sein Einsatz als Kälte-

ger, sowie in Direktverdampfungsanlagen und speziell Autoklima hervorgehoben, nicht ohne jedoch auf die niedrige kritische Temperatur und die extrem hohen Arbeitsdrücke hinzuweisen. (RPF 12/02)

Messe I

GASEL EXPO: Einkaufskooperative für Anlagenbauer

GASEL steht für den Zusammenschluß von rund 80 französischen Anlagenbauerbetrieben aus den Bereichen Kälte, Klima, Großküchen und Bäckereien zu einer Einkaufskooperative, die mit ausgewählten Lieferanten zusammenarbeitet. Dabei wurde 2001 ein Umsatz von 150 Mio. € und ein Einkaufsvolumen von 35 Mio. € – d. h. 24 % des Umsatzes – erwirtschaftet. Ziel ist nicht nur eine erheblich interessantere Einkaufsposition gegenüber den Lieferanten, sondern auch Marketing- und Kommunikationswerkzeuge, wie zum Beispiel der vor kurzem ins Leben gerufene, fast 300 Seiten starke Katalog, von dem jedes Mitglied bis zu 1500 personalisierter Exemplare bestellen kann, ein gemeinsames Logo und natürlich die GASEL EXPO, die Messe der Kooperative, die im November in Bordeaux stattfand. Rund 250 Anlagenbauer trafen zum Informationsaus-

tausch auf 180 Vertreter der Lieferanten, bzw. 66 Industrieunternehmen. Zu den Ausstellern zählten Unternehmen aus Kälte und Klima wie z. B. ACE Airwell, CIAT, Axair, Searle oder LU-VE, sowie Distributoren wie GFF, Rolesco, Fritec oder Westfalen. (RPF & MAD 12/02)

Neuerscheinung

Neuer Kältemittel-führer: Was kommt nach R 22?

Das französische Institut für aerologische und thermische Industrie CETIAT hat einen neuen Kältemittelführer bei PYC Livres veröffentlicht, der sich mit Ersatzstoffen für R 22 befaßt. Es werden die verschiedenen Kältemittel diskutiert und detailliert vorgestellt, sowie auf Klimaanlagen und ihre Komponenten, Anlagendichtheit und -befüllung und zahlreiche weitere aktuelle Themen eingegangen. Der Führer richtet sich in erster Linie an Hersteller (OEM), liegt allerdings bislang nur in französischer Sprache vor. (RPF & MAD 12/02)

Messe II

RAC 2003: Kälte-Klimamesse in Birmingham

Vom 25.–27. Februar 2003 findet in Birmingham die RAC, Englands Kälte-Klimamesse statt. Wie in jedem Jahr werden während der 3 Tage auch zahlreiche Seminare zu verschiedenen aktuellen Themen veranstaltet, die erfahrungsgemäß sehr gut besucht sind. Zu den diesjährigen Themen zählen beispielsweise Kühlschranksentsorgung, VRF-Systeme, sicherer Einsatz von Kohlenwasserstoffen, R 22-Ausstieg, Energieverbrauch und Kosten etc. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung wird wegen des starken Andrangs jedoch empfohlen. (RAC 12/02)

Ausbildung

Nachwuchs gesucht

Auch in Großbritannien kämpft man wie in Frankreich oder Deutschland um Nachwuchs für die Kälte- und Klimaindustrie. So ist nun ist eine großangelegte Initiative geplant, um Jugendliche zwischen 16 und 18 für diese Industrie zu interessieren und zu begeistern. Das HEVACR 2005 Projekt sieht verschiedene Strategien zu diesem Zweck vor, die eine große Bandbreite an Werbemöglichkeiten abdecken. Dazu zählen gezielte Infobroschüren mit allgemeinen Informationen zur Industrie, Erfahrungsberichten, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Internetauftritte, Infopakete mit geeigneten Präsentationen und zahlreichen Tipps für die Industrie etc. Auch der Besuch von Industrieunternehmen in Schulen ist vorgesehen, um Interesse bei den Jugendlichen für eine Ausbildung im Kälte-Klimabereich zu wecken. Die Initiative geht von der Industrie aus und wird von dem britischen Industrie- und Handelsministerium (DTI) gesponsert. (RAC 12/02)

Komponenten

Billige Verdichter für Autoklima

In Großbritannien hat sich das Unternehmen Compressortech auf das Recycling gebrauchter Fahrzeugverdichter spezialisiert. In verschiedenen Ateliers werden sämtliche Bestandteile eines Verdichters, die für die Wiederherstellung der verschiedenen Modelle notwendig sind, entworfen und produziert; gebrauchte Verdichter zerlegt und gereinigt; recycelte Verdichter aufwendig getestet und mit den Standardspezifikationen verglichen. Kaputte oder abgenutzte Teile werden konsequent durch neue Elemente ersetzt. Die Testanlage ist mit Leistungsparametern

nahezu aller verfügbaren Verdichtertypen gespeist, was eine zuverlässige Überprüfung erlaubt. Das wiederhergestellte Endprodukt wird mit einem Typenschild versehen, das die genaue Identifizierung des Verdichters ermöglicht. Nach Abschluß des Recycling werden die Geräte unter der Marke Compressortech verkauft.

(RAC 11/02)

Arbeitsmarkt

Große Nachfrage nach Kältetechnikern

Auch Frankreich klagt über das Paradoxon eines Mangels an Nachwuchskräften in der Kältebranche in Zeiten allgemeiner, steigender Arbeitslosigkeit. Hier beginnen die Probleme schon damit, daß sich nicht genug Schüler und Schulabgänger für den Kältebereich interessieren. Woran liegt es? Mit Sicherheit an einem Mangel an Informationen über dieses Metier, das weitgehend unbekannt bleibt. Daher plant der Verband SNEFCCA (mit VDKF zu vergleichen) jetzt eine breit angelegte Werbekampagne, um schon an den Schulen Interesse zu wecken und damit gleich zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen: Nachwuchs in der Kälte und weniger Arbeitslosigkeit!

(MAD 10/02)

Kälteindustrie

Norditalien hat die Nase vorn

Aus einer kürzlich erstellten Studie über Unternehmen, Ausbildung und Forschung der ita-

lienischen Kälteindustrie geht deutlich hervor, daß der größte Teil der Unternehmen in Norditalien, bzw. der Lombardei, dem Nordosten und Mailand angesiedelt ist. Eine Ausnahme bildet die Transportkälte, die sich vor allem auf das südliche Piemont, die Emilia Romagna und Ostvenetien konzentriert. Was die Ausbildung angeht, so gibt es im ganzen Land sechs Universitäten, an denen Kältetechnik studiert werden kann, u. a. auch in Neapel und Palermo. Offizielle Daten über Berufsfachschulen oder berufsbegleitende Ausbildungen scheint es nicht zu geben, außer daß es sich hierbei um staatliche, private oder religiöse Einrichtungen handelt. Forschungsaktivitäten werden v. a. auf internationaler Ebene beobachtet, nimmt man die Vorträge auf internationalen Kongressen als Anhaltspunkt. Hier steht Italien an 6./7. Stelle nach den USA, Frankreich, Deutschland und Japan. Auf nationaler Ebene konzentriert sich die Forschung besonders auf die Universität von Padua im Nordosten Italiens, an der die Kältetechnik eine lange Tradition hat. Dennoch werden gerade in dieser Region in erster Linie Berufschulabgänger und Personal ohne speziellen Abschluß von den Unternehmen eingestellt. Führt dies nicht automatisch zu einem niedrigeren technologischen Niveau der Endprodukte? – so fragt man sich kritisch am Ende der Studie und folgert, daß das effektive Zusammenwirken von Industrie, Forschung und Ausbildung in Zukunft weiter zu verbessern ist, will man international konkurrenzfähig bleiben. *(Il Freddo 12/02)*

In Zusammenarbeit mit:

AMV Communication, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, internationale Verbindungen und Übersetzungen, Pourrain (Frankreich); www.amv-communication.com



Andrea Voigt